

1028/J XXI.GP

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Kukacka
und Kollegen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Weiterbau der A7/Mühlkreisautobahn bis zur Staatsgrenze (Wullowitz)

Nachdem bereits Planungen zum 4 - spurigen Ausbau der B 310 Freistadt Bundesstraße existieren und dafür 1,7 Mrd. Schilling im Bundesstraßenbudget - auf 10 Jahre verteilt - vorgesehen sind, werden nun Stimmen laut, die A7/Mühlkreisautobahn bis zur Staatsgrenze nach Wullowitz zu verlängern. Doch außer Absichtserklärungen wurden von den Befürwortern eines Autobahnausbaus noch keine konkreten Konzepte über Finanzierung, Planung oder Behördenverfahren vorgelegt.

Dabei sind dies keine unwesentlichen Fragen, wenn man bedenkt, dass erwartungsgemäß mit heftigen Protesten der betroffenen Gemeinden bei der Trassenfindung für die Autobahn zu rechnen sein wird, sodass mit einer Verzögerung im Falle eines Autobahnbaus von 10 - 15 Jahren gegenüber dem jetzt geplanten bestandsnahen Ausbau gerechnet werden muss.

Außerdem muss noch geklärt werden, ob sich der Bund den Ausbau der Autobahn und der B 310 finanziell leisten kann. Bei prognostizierten Kosten für den Autobahnausbau von ca. 5 Mrd. Schilling sicherlich eine Kernfrage.

Laut Zeitungsmeldung der OÖN vom 16. Juni 2000 hat sich nun auch der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie Dipl. - Ing. Schmid für einen Weiterbau der A7 bis zur Staatsgrenze nach Wullowitz ausgesprochen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage

1. Welcher Trassenverlauf soll für die A7/Mühlkreisautobahn gewählt werden? Haben Sie bereits Planungen in Auftrag gegeben?
2. Wenn nein, wann werden Sie dies tun?

3. Die Beamten des heutigen Infrastrukturministeriums und früheren Bautenministeriums haben im Anschluss an eine Begehung im Mühlviertel und nach dem Studium aller Trassenvarianten keine Chance für die Realisierung einer Mühlkreisautobahn aufgrund der Naturschutz - , Wasserrechts - und Umweltverträglichkeitsgesetzgebung gesehen. Was hat sich Ihrer Meinung nach seit dieser Begehung geändert?
4. Können Sie einen Baustopp der B 310 dezitiert ausschließen, falls es zu einer Weiterplanung bzw. Weiterbau der A7 kommt?
5. Dieser Tage hat auf der B 310 der Bau des Neumarkter Tunnels begonnen. Werden Sie diesen Bau stoppen oder gehen Sie davon aus, dass dieses Bauwerk auch bei Realisierung der A7 erforderlich ist?
6. Wie werden Sie sicherstellen, dass - um einen prognostizierten Zeitverlust von 10 - 15 Jahren zu verhindern - in einem vernünftigen Zeitrahmen der Ausbau der A7 auch im Rahmen eines Umweltverträglichkeits - und Naturschutzverfahrens durchgesetzt werden kann?
7. Wie sieht der Zeitplan für den Ausbau der A7 aus? Wann ist der Baubeginn und wann kann mit der Fertigstellung gerechnet werden?
8. Aus welchen Mitteln wurde die A7 finanziert?
9. Müssen deswegen andere öö. Straßenprojekte länger auf die Finanzierung warten oder kann Oberösterreich mit zusätzlichen finanziellen Mitteln im Falle des Ausbaus der A7 rechnen?
10. Können Sie den Bewohnern des Mühlviertels versichern, dass es verlässlich zur Durchsetzung dieses Autobahnprojektes in einem vernünftigen Zeitrahmen kommt?
11. Wie von der tschechischen Regierung in Prag der oberösterreichischen Landesregierung mitgeteilt wurde, ist zwischen Budweis und Wulowitz der Ausbau einer Schnellstraße, aber nicht der Bau einer Autobahn vorgesehen. Ist dies auch Ihr Informationsstand und wird die Straßenbauplanung Tschechiens und Österreichs in dieser Region aufeinander zeitlich und technisch abgestimmt?